

257/37

10. Sept. 1937

281

An das
Reichs- und Preußische Ministerium für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
z.H. von Herrn Ministerialrat Dr. Frey

B e r l i n W 8

Unter den Linden 69

Entsprechend den mündlichen Vereinbarungen vom März d.J.

lege ich anbei in doppelter Ausfertigung den ersten Arbeitsbericht des Stipendiaten Dr. Josef Loschelder aus Neuß vor. Infolge mangelnder Vorbereitung auf italienische Probleme hat Dr. Loschelder sich zunächst nur mit vorbereitenden Sammelarbeiten beschäftigen können. Ich habe mich seinem Antrag entsprechend damit einverstanden erklärt, daß er auf der Rückreise nach Rom zunächst einige Tage in Florenz Aufenthalt nimmt, um das dortige Gelände der Archive und Bibliotheken zu erkunden.

Von dem Ergebnis dieser Nachforschungen wird es abhängen, zu welcher Arbeit sich Dr. Loschelder dann endgültig wendet. Die beiden in seinem Arbeitsbericht vom 1. IX. d.J. genannten Themen: Systematische Erforschung der Florentiner Musikgeschichte oder Untersuchungen der sog. Niederländerzeit können mich freilich vom Standpunkt der Pflege deutscher geschichtswissenschaftlicher Arbeiten wenig befriedigen. Schon bei den Vorbesprechungen im Frühjahr d.J. bestand Einigkeit darüber, daß die musikgeschichtlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien zu erforschen seien. Eine systematische Erforschung der Musikgeschichte der Stadt und des Fürstenhofes Florenz ist eine rein italienische Aufgabe, bei der höchstens Nebenfrüchte für Deutschland abfallen. Das Gleiche gilt für das zweite Thema; ich muß dabei besonders darauf hinweisen, daß der Staat Holland in Rom ein eigenes Historisches Institut unterhält, dem in erster Linie die Bearbeitung niederländischer Themen zufällt. Bei dieser Sachlage scheint mir die Verwendung der bewilligten Reichsmittel bzw. Preuß. Haushaltsmittel für ein stärker auf deutsche Interessen abgestimmtes Forschungsthema angebracht.

Heil Hitler !

Ampt